

PRESSEINFORMATION

Oben und Unten in NRW

Neue vierteilige Reihe mit Dieter Könnies ab 30.8.2017, mittwochs 21.00 – 21.45 Uhr im WDR Fernsehen

Folge 1: „Unser Einkommen – von Working Poor bis zum Einkommensmillionär“ am 30.8.

In der ersten Folge besucht Reporter Dieter Könnies typische Vertreter des Mittelstandes, darunter Gutverdiener, aber auch Niedriglöhner und Menschen am Rande des Existenzminimums, die sogenannten „Working Poor“. Fühlen sich die Arbeitnehmer gerecht bezahlt? Wofür reicht ihr Verdienst und wofür nicht mehr? Dieter Könnies trifft auch auf einen Einkommensmillionär und den Milliardär Götz Werner, Gründer der Drogeriekette „dm“. Wie stehen die Reichen zu ihrem Vermögen und einer Verteilungsgerechtigkeit?

Auf 3724 Einkommensmillionäre kommen derzeit 1.170.000 Hartz-IV-Empfänger. Hinzu kommt das Phänomen der „Working Poor“: In NRW können rund 454.000 erwerbstätige Menschen an der unteren Lohngrenze nicht mehr von ihrem Einkommen leben – und damit 7,1 Prozent mehr als 2010. NRW ist auch das Land mit den meisten Vermögensmillionären. Die reichsten 10 Prozent besitzen rund 50 Prozent des Gesamtvermögens. Dagegen können rund 19 Prozent der Bevölkerung keinen Besitz vorweisen. Die Experten Prof. Marcel Fratzscher (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) und der Vermögensforscher Prof. Thomas Druyen ordnen die Frage ein, wie es in Nordrhein-Westfalen um die Einkommens- und Vermögensgerechtigkeit bestellt ist.

Folge 2: „Unsere Steuern: Gerechtigkeit für alle?“ am 6.9.

Der Fiskus hat in Deutschland im vergangenen Jahr 648 Milliarden Euro an Steuern eingenommen, das Land NRW trug dazu rund 22 Milliarden bei. Die stabile Konjunktur, hohe Beschäftigungszahlen, Lohnsteigerungen und der stetig ansteigende Konsum sind einige Gründe dafür.

Die zweite Folge von „Oben und Unten in NRW“ stellt Fragen zur Steuergerechtigkeit für die einzelnen Lohngruppen, die Reporter Dieter Könnies gemeinsam mit Experten und Betroffenen diskutiert: Ist unser Steuersystem wirklich gerecht? Kann es Steuergerechtigkeit überhaupt geben und wie sähe diese aus? Fakt ist: Die obersten 10 Prozent der Einkommen leisten rund die Hälfte des Steueraufkommens, das oberste Einkommensviertel erwirtschaftet 75 Prozent der Steuereinnahmen. Dazu gehört auch ein Großteil der breit aufgestellten Mittelschicht. 2,7 Millionen Erwerbstätige zahlen keine Steuern, da ihr Einkommen zu gering ist. Diese Menschen werden besonders von den indirekten Steuern belastet. Auf Mehrwertsteuer, Öko-, Tabak- oder Branntweinsteuer usw. entfällt knapp die Hälfte des Steueraufkommens. Hinzu kommen noch die Sozialabgaben. Deutschland gehört bei Steuern und Abgaben unter den Industrieländern immer noch zu den Spitzenreitern.

Folge 3: „Unsere Gesellschaft: Gerechte Chancen für alle?“ am 13.9.

„Oben und Unten“ steht auch für sozialen Auf- und Abstieg. Denn: Zentrale Bereiche unseres Lebens wie Einkommen, Gesundheit, Arbeitslosigkeit oder politische Teilhabe sind nicht zufällig verteilt. Im dritten Teil der Reihe besucht Reporter Dieter Könnens verschiedene Bildungseinrichtungen. Er vergleicht in Dortmund eine Grundschule in einem bürgerlichen Viertel mit der in einem Problemviertel. In Unna stellt er Aufstiegswillige vor, die an einem Abendgymnasium ihr Abitur nachholen. In einem Internat will er wissen, wer seinen Kindern solch eine Eliteschule ermöglichen kann und welche Vorteile dies eventuell für den Berufsstart haben könnte.

In den Vorstandsetagen großer Unternehmen sitzen kaum Manager, die aus Arbeiterfamilien stammen. Daher spricht Könnens mit Ex-Bahn-Chef Rüdiger Grube, der aus einfachen Verhältnissen stammt und sich „von unten nach oben“ gearbeitet hat. Wie denkt jemand wie er über Chancengleichheit? Vorgestellt werden außerdem Initiativen wie „Meine Talentförderung“, die begabte Schüler betreut, weil sie aufgrund ihrer Herkunft kaum einen höheren Schulabschluss machen oder studieren würden.

Folge 4: „Eine gerechte Gesellschaft: Wie es gehen könnte“ am 20.9.

In der letzten Folge der Reihe stellt Dieter Könnens Menschen, Initiativen, Projekte und Unternehmen vor, die die gesellschaftliche Realität verändern möchten. Sie wollen etwas gegen die wachsende Kluft zwischen „Oben und Unten“ setzen, um auch künftig den sozialen Frieden zu wahren und einen drohenden Zerfall der Gesellschaft zu verhindern.

Das bedingungslose Grundeinkommen beispielsweise wird seit einigen Jahren heftig diskutiert. Ein Berliner Verein testet nun die Auswirkungen, indem Grundeinkommen verlost werden. In Finnland ist man noch einen Schritt weiter, hier erhalten ausgesuchte Arbeitslose ein Grundeinkommen ohne Bedingungen. Außerdem wird ein erfolgreiches Start up-Unternehmen vorgestellt, in dem alle Gehälter transparent sind. Welche Folgen hat das für das Betriebsklima? Sehr gute Erfahrungen macht die gemeinnützige Organisation „Arbeiterkind.de“ mit insgesamt 75 lokalen Gruppen, u.a. in NRW. Die Gründerin Katja Urbatsch und ihre engagierten Ehrenamtler wollen es auch Kindern aus Arbeiterfamilien ermöglichen, zu studieren und fördern so den Zugang zu Bildung.

Redaktion: Irmela Hannover, Antje de Levie

Fotos unter www.ard-foto.de

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Kristina Bausch

WDR Presse und Information

0221 220 7118

Kristina.Bausch@wdr.de

Besuchen Sie auch die Presselounge: www.presse.wdr.de